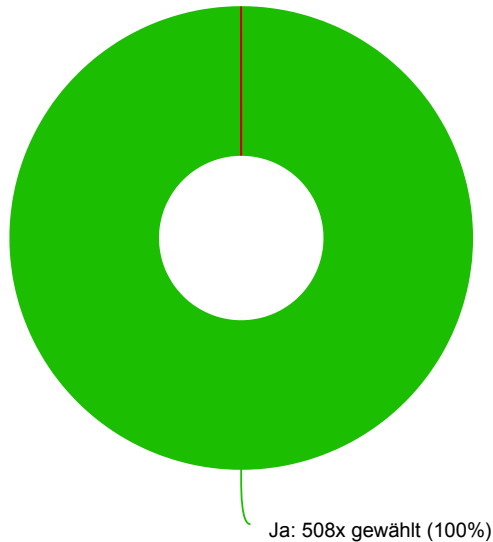


Bist du Gewerkschaftsmitglied (bei der GPA / VIDA)?

Anzahl Antworten: 508



Ja: 508x gewählt (100%)

Sonstige Anmerkungen?

Anzahl Antworten: 88

Text Antworten:

Welche Gehaltserhöhung? Die rollierende Inflation als Basis muss in Zeiten hoher Inflation zu einem Reallohnverlust führen, solange nicht der Produktivitätsfortschritt auf diese aufgeschlagen wird. Weil sie den Gehaltsverlust erst im Nachhinein wieder ausgleicht. Das ist basale Mathematik. Und diesen Reallohnverlust wieder aufzuholen braucht in Zeiten dieser enormen Inflation viele, viele gute Abschlüsse. So gute Abschlüsse, wie ich sie noch nicht erlebt habe, weil ich im letzten Jahrtausend noch nicht arbeitete.

Eigentlich ist mir alles außer dem schlechten Gehaltsabschluss wurscht, weil für uns im psychosozialen Bereich wie immer nix drinnen ist. Sollten wir nicht so ehrlich sein, den SWÖ und extramurale Penge-Kollektivvertrag umzubenennen. Für alle anderen ist es praktisch mit wenigen Ausnahmen nie was drinnen. Oder es braucht einen neuen Abstimmungsmodus. Wenn nicht die Mehrheit aus jedem Bereich dafür stimmt: Kein Abschluss!

Stundenreduktion und weitere Lohnerhöhungen vor allem für Kolleg*innen aus dem Niedriglohnsektor wünschenswert und notwendig.

Grundsätzlich kann man sehr zufrieden sein, für die Arbeit die Die GPA und Arbeiterkammer Wien leistet, wenn man berücksichtigt das es auch Urlaub-und Weihnachtsremuneration noch gibt und für das sollte man auch noch dankbar sein.

Danke sehr

Ich will einen eigenen Kollektivvertrag für den psychosozialen Bereich! Und ganz schnell die 35-Stundenwoche!!!

Ich bin immer wieder erstaunt, wie wenig kampfbereit die Gewerkschaften und die Angestellten im Sozialbereich sind. Ein Warnstreik wäre allemal drinnen gewesen - vor allem nach den Jahren der Pandemie und dem Erkennen, wie systemrelevant wir sind, wäre es mal wichtig gewesen aufzuzeigen, dass wir nicht alles sang und klanglos hinnehmen. Die Menschen sollten sich endlich von der Vorstellung befreien, dass reine Nächstenliebe ausschlaggebend ist, um gern in diesen Berufen zu arbeiten. Wieso diese Arbeit so viel weniger Wert sein soll wie in der Privatwirtschaft, bleibt mir ein Rästel - und die geringe Kampfbereitschaft tut ihr übriges dazu, dass dieses Bild aufrecht bleibt.

Dankeschön :)

noch bin ich mitglied....

Die Gehaltserhöhung hätte mit dem KV-Abschluss in Kraft treten müssen und nicht erst ab 01.2023. Auch die Höhe der Gehaltserhöhung ist zu gering. Die Arbeitszeitverkürzung auf eine 35-Stunden-Woche (Vollzeit) ist komplett vernachlässigt worden. Es wird endlich Zeit, das sich die moderne Arbeitswelt an der Lebensrealität der Menschen anpasst und nicht umgekehrt. Kürzere Lohnarbeitszeiten verbessern die Lebensqualität und die Arbeitsqualität. Und mehr Menschen hätten Arbeit. Danke!

Die Vertreter geben immer schnell auf, jedes Mal denselben Fehler!!!!

Grundsätzlich kein schlechtes Ergebnis, in der aktuellen Lage wäre aus meiner Sicht mehr drinnen gewesen.

Sehr sehr schlechter Abschluss. Werde dadurch aus der Gewerkschaft austreten. Danke und auf wieder schauen.

Arbeitszeitverkürzung!

Ich werde meine bei der Gewerkschaft austreten

Lasst's euch nicht immer vom Lochner übern Tisch ziehen! Die Stadt hat genug Geld! UNSER Geld!

Weiter so

Hätte mir gewünscht, dass unsere Branche nicht so schnell einlenkt. Trotzdem danke für den Einsatz!

Die "Gehaltserhöhung" ist keine! Durch die Inflation bleibt einem weniger wie vorher! Ich will für meine Leistung auch richtig bezahlt werden. Der ganze Lohn den man als Freizeitpädagoge erhält ist ein Hungerlohn!

35 Stundenwoche bei vollem Lohn und Personalausgleich fehlt.

Danke für die weitere Vergrößerung der Gehaltsschere zwischen Frauen und Männern und die Vergrößerung der Gruppe der Working Poor im Sozial- und Gesundheitsbereich. (Ich hoffe, die die dafür gestimmt haben, verstehen wenigsten noch Zynismus, wenn sie schon die Bedürfnisse ihrer Kolleg*innen und die von 130.000 anderen nicht verstehen.) Schließlich haben mittlerweile auch Caritas und Diakonie mit dem gleichen Mist abgeschlossen. Der SWÖ hat wieder mal die Obergrenze festgelegt. Ich würde mir wünschen, dass dieser mal so abgeschlossen wird, dass alle anderen was davon haben.

Für mich als Arzt wird es Zeit, dass wir endlichen in den Kollektivvertrag kommen. Seit Jahren sind unsere Lohnerhöhungen schlechter als im SWÖ, auch wenn diese auch nicht gut sind. Gleichzeitig frage ich mich, warum ich in einer Gewerkschaft sein soll, die dieses mein Interesse seit Jahren ignoriert. Und das ist dumm. Wir alle wissen, dass wir Ärzt*innen eine sehr mächtige Lobby haben, gegen die nur wenig ankommt. Wir könnten diesem Kollektivvertrag also viel zusätzliche Power verschaffen.

Ich bin ehrlich gesagt schon langsam der Meinung, dass wir von diesem Kollektivvertrag nichts mehr haben. Für den psychosozialen Bereich gibt es seit Jahren keine Verbesserungen. Ständig dominieren die Interessen von Pflege und Behindertenhilfe. Was wir brauchen würden, wird noch nicht mal gefordert. Nachdem wir im Betrieb fast alles außer dem Gehaltsschema besser geregelt haben, frage ich mich: Wäre es nicht besser, einen eigenen Kollektivvertrag für unseren Bereich zu machen? Dazu müssten wir nur viele unserer Betriebsvereinbarungen zusammenfassen. Klar wäre der kleiner und schwächer, wie unser Betriebsratsvorsitzender immer wieder betont. Aber wir haben in der Vergangenheit auch bewiesen, dass wir deutlich kampfkraftiger sind als andere Teile des SWÖ. Wir sind gerne solidarisch und helfen anderen bei der Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen. Nur hätten wir für unseren Einsatz auch gerne mal was, was uns was bringt.

Seit über 40 Jahren sinkt die Lohnquote, die sich heute noch dazu auf viel mehr Arbeitende aufteilt. Kein Wunder bei solchen Abschlüssen, die nur mikroskopisch über der Inflation liegen. Und nach kalter Progression selbst auf Basis der rollierenden Inflation, die nicht gottgegeben ist, praktisch nichts mehr übrig lässt. Besonders schlimm ist dieser Abschluss für Kolleg*innen in den unteren Verwendungsgruppen, die wegen Teilzeit, noch nicht mal Lohnsteuer zahlen, also auch von der Teilabschabung der Progression nichts haben.

5% Reallohnverlust lautet die Prognose für nächstes Jahr. Kein Wunder bei solchen Abschlüssen. Und jeder Reallohnverlust wirkt sich lebenslänglich aus.

Im Gegensatz zum letzten Abschluss, war dieser sehr gut. Doch natürlich fehlen - wie immer - Verbesserungen...

Feig - feiger - am feisten - Verhandlungsteam.

Wenn sogar schon die neoliberalen Thinktanks für 2024 einen Reallohnverlust von 5% prognostizieren, dann hat der SWÖ-Abschluss einen ordentlichen Beitrag dazu geleistet. Hört bitte endlich auf, alles schönzureden. Prozente zahlen keinen Einkauf und keine Miete. Wenn ich mir anscheu, dass die 5,4% bei den Metaller*innen bei einem Durchschnittsgehalt mehr Euros ausmachen als die 8% bei uns, dann kommt mir das Weinen. Danke an alle, die dafür gestimmt haben, dass die Gehaltsschere zwischen SWÖ und guten Kollektivverträge wieder weiter aufgeht. #not Auch ihr und nicht nur die Regierung seit für den Personalnotstand verantwortlich. Und für das zusammenbrechende Sozial- und Gesundheitssystem.

Wer kämpft, kann verlieren.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

Wir haben noch nicht mal zu kämpfen versucht. Also war klar, dass wir verlieren werden. Schade um die vergebene Chance. Mögen alle, die für diesen Abschluss gestimmt haben, darüber nachdenken, warum und für wen sie Betriebsrät*in sind und was ihre Aufgabe als Gewerkschafter*in wäre!

Eigentlich ist mir das Rahmenrecht ehrlich gesagt wurscht, weil es für uns Nüsse bringt.

35 Stunden Woche fehlt noch immer.

Unsere Arbeitsumstände werden mal wieder nicht verbessert, spricht Personalstand, Räumlichkeiten, Gruppengrößen, Budget u.v.m

Bin jetzt bei der GPA ausgetreten ,weil der Abschluss im 2019 war auch schon eine Frechheit und jetzt der Abschluss es reicht.

Die GPA hat unsere Interessen, Ziele und Rechte verraten. Sicherlich nur für ein paar Zuckerln!

Unzufrieden mit Einstufung der Verwendungsgruppen für bestehende MitarbeiterInnen. (, Anrechnung von nicht einschlägigen Vordienstzeiten)

Gehaltserhöhung 8% ist gut, aber könnte noch besser sein. Dran bleiben für die nächsten Jahre. Vielen Dank für euren Einsatz!!!

Ich arbeite in eine OASO!!!

30 Stundenwoche bei vollem Lohn und Personalausgleich muss her.

Abschluss für den Bereich "Volle Erziehung" war super und wichtig! Insgesamt hätte es mehr gebraucht für den Sozialbereich!

Ich bin Mitglied bei der GPA und beim Betriebsrat. Ich finde die Leistungen dieser beiden Arbeitnehmervertretungen äußerst schwach und enttäuschend, da sie nicht bewirken konnten, dass uns die Gehälter für den Tag an dem die Betriebsversammlung stattgefunden hat, nicht gestrichen wird. Es ist unglaublich zermürbend, dass zwei große Vereinigungen nicht mit geballter Faust auf den Tisch schlagen konnten. Wir kämpfen alle ums Überleben. Die Lebenserhaltungskosten sind nicht nur um 8 % gestiegen. In

manchen Bereichen, z.B. bei den Heizkosten beträgt die Inflation mindestens 100 %.

SCHADE!!!

Schon vor der Teuerung war unser Gehalt zu niedrig ... jetzt ist alles teuer also eigentlich nicht mehr Geld sondern weniger

Bin schwer am hadern, ob ich meine GPA Mitgliedschaft aufkündige! So steigt mein Gehalt auch etwas. Mehr als mich eine private Rechtsschutzversicherung kostet! Die uns mittlerweile ohnehin, trotz GPA Mitgliedschaft, nahegelegt wird. Dieses Jahr war mit 2020 die zweite große Enttäuschung. Ich fühle mich nicht gut vertreten. Wir hätten mit unserem Einsatz auf der Straße eine gute Grundlage gegeben, dass wesentlich bessere Bedingungen in den Verhandlungen möglich gewesen wären. Wir waren streikbereit, wieso kam es nicht dazu? 2020 wurde in einer Nacht und Nebelaktion unterschrieben, heuer kam es auch viel zu schnell zu einer Einigung! Mehr Geld für Pölkner!!!!!! VI ändert sich etwas, wenn eine Vielzahl an Mitarbeitern austritt und erst wieder zurück kommt, wenn wir uns wirklich vertreten fühlen! Schade, dass es scheinbar notwendig ist unsere Vertreter an ihre Funktion zu erinnern. Sehr Schade.

Ich finde, dass dem Angebot zu schnell zugestimmt wurde. Wir arbeiten nicht mit Metall sondern mit Menschen.. Des Weiteren bin ich der Meinung, dass wenn dieser Beruf (der vermeintlich so gewertschätzt werden soll) die Anerkennung bekommt, die er verdient, bei 15% erst mal angesetzt werden muss. Und wenn man wirklich auf der Seite der Pädagogen steht, mehr Kampfgeist erforderlich ist, als das was wir gesehen haben. Es geht hierbei nicht um einen Kompromiss für den armen Arbeitgeber, sondern um Anerkennung für das was Pädagog:innen leisten, abfedern müssen und das Minimum das ihnen zusteht.

Und da sind wir noch lange nicht. Es wäre viel mehr möglich. Mit mehr Mut und Geduld.

Ich bin jedoch dankbar für jeden Euro mehr und jeden noch so kleinen Schritt.

In diesem Sinne Danke aber bitte mehr Mut und Rückgrat.

Ich werde meinen Gewerkschaftsbeitrag kündigen. Danke fürs Vereppeln

Ich fühle mich von meiner Gewerkschaft verraten. Es wurde 15% gefordert und wir gingen auf die Straße, weil nur 7,..irgendwas geboten wurde. Und jetzt wurde bei 8,..% ein Abschluss erzielt ohne uns zu fragen! Durch den vorschnellen Abschluss beim letzten Mal hatten wir letztes Jahr sowieso eine "Nulllohnrunde" und diesmal wird nichtmal die Teuerung/Inflation abgegolten. Schade! Unsere Arbeit ist mehr Wert und die Zukunft unserer Gesellschaft sollte dem Staat wichtiger sein!

Ich finde es eine Farce, kein Durchhaltevermögen!
Zitat: Oliver Kahn „Die haben keine Eier“ die Sozialisten!!!

Ich denke nicht mehr, dass die Gewerkschaft meine Interessen vertritt. So geht es vielen.

Warum wurde so plötzlich vor dem Streik abgeschlossen?

Viel zu wenig... Wie der Abschluss der Gehaltsverhandlungen zustande kommen könnte, ist mir nicht erklärbar...

Neuverhandlung mit Streikdrohung.

Tief korrupte Politiker...

Alles gut...

Der arbeitenden Bevölkerung wird das Geld aus der Tasche gezogen und die am Verhandlungstisch besiegeln das ganze auch noch..

Der Betriebsrat muss eine eigene Gewerkschaft gründen, notfalls auch aus dem Kollektivvertrag ausscheren und einen eigenen für Freizeitpädagogik aushandeln. Innerhalb dieser Gewerkschaft besteht keinerlei Aussicht auf Besserung.

Meine Heizkosten haben sich fast vervierfacht. Essen wird auch immer teurer. Fix mehr als 8%. Die Verhandlung haben eine Gehaltskürzung ergeben und es wird als Erfolg verkauft. Das macht mich traurig und wütend. Und Angst vor der Zukunft.

Bin seit Jahren bei der Gewerkschaft aber nicht mehr lange. Bin total unzufrieden mit den Verhandlungen und hab generell das Gefühl denen ist eh alles egal. Da frage ich mich wofür zahle ich Monat für Monat ein Geld unnötig könnte es wo anders brauchen

Wir haben heuer eine bisher unerreicht hohe Anzahl an TeilnehmerInnen bei der Betriebsversammlung im Ö entlichen Raum gehabt. Die Zustimmung für einen Streikantrag war in meinem Tre punkt einstimmig und auch in Anderen sehr hoch. Den Leuten war bewusst, worum es geht. Das Thema Arbeitszeitverkürzung war so gut wie kein Thema (brachte in unserer Schule kein zusätzliches Personal sondern defätistisch eine Verkürzung der zur Verfügung stehenden Betreuungsstunden).

Die erstmalige Nichtbezahlung der Stunden, gerade in dieser Situation der Krisen, welche für die Teilnahme notwendig waren, nicht zu bezahlen, kommt einer Bestrafung gleich und hat wohl den Zweck, eine derart hohe Teilnahme in Zukunft von vornherein zu verhindern. Wirft kein gutes Bild auf die Sozialdemokratie, welche immer hinter den Interessen der ArbeitnehmerInnen zu stehen hat, auch wenn es rechtlich von der Firmenleitung her in Ordnung ist.

Man kann immer besser sein als Gesetze und Kollektivverträge, welche eigentlich die unterste Latte darstellen sollten.

Die Veranstaltung war sehr gut organisiert, ein bisschen zu lange vielleicht.

Danke für euer Engagement!

Frechheit!

Eine Frechheit, dass die Verhandlungen einfach so niedrig abgeschlossen wurden, obwohl fast alle für einen Streik gestimmt haben und Streikbereit waren! Schade, dass wir von Seiten der Gewerkschaft, welche eigentlich für unsere Interessen einstehen sollten, einfach so übergangen wurden. Da frag ich mich echt, wofür wir einen Gewerkschaftsbeitrag zahlen

Da wäre eindeutig mehr drinnen gewesen. Außerdem wurde die Forderung nach einer 35 Stunden Woche ganz fallen gelassen. Das halte ich für falsch! Und die Forderung nach wie vor für sehr wichtig.

Schade, dass es so wenig Kampfbereitschaft von Seiten der Gewerkschaft gibt. Der Sozialbereich wurde schon am Beginn der Pandemie mit einem Abschluss weit unter den Forderungen abgespeist, nachdem die Kampfmaßnahmen auf Grund der startenden Pandemie unterbrochen wurden. Nach 3 Jahren Klatschen, hatte ich auf einen besseren Abschluss gehopt.

Mitgliedschaft mit 1.1.2023 gekündigt

Ich finde es sehr bedauerlich, dass nicht probiert wurde mit längeren gemeinsamen Streiks von Pöge und Sozialbereich mehr zu erreichen. Die Chance eine echte Verbesserung zu erreichen wurde so vertan. Aus meiner Sicht fahrlässig. Die Steigerung vom Arbeitgeberangebot 7,5% auf 8% verstehen viele unserer Kolleg*innen und vieler meiner Freund*innen zu Recht nicht. Dafür haben die Kolleg*innen doch nicht in den vielen Betriebsversammlungen beschlossen zu streiken? Wenn 15% gefordert werden, verstehen die Kolleg*innen warum auf einmal mit 8% abgeschlossen wird. Im Übrigen warum ist es bei den Eisenbahner*innen möglich abzustimmen und bei uns nicht? Für eine bindende Urabstimmung!!!

Der Abschluss hätte nicht so schnell erfolgen dürfen mit diesen schlechten Bedingungen. Hätte auf einen Streik hinauslaufen sollen, wenn nicht mehr geboten wird.

Ich wünsche mir beim nächsten Mal mehr Mut zum Streik!!! Ein höherer Abschluss wäre möglich gewesen. Verständnis seitens der Bevölkerung vorhanden. Auch wir können zum Streik mobilisieren - genau wie die Belegschaft der ÖBB oder der Brauereiarbeiter!

Ein schlechter Abschluss! Die Gewerkschaft hat klein beigetragen und die Arbeitnehmer*innen im Stich gelassen.

Ich frage mich, warum die Chance zu Streiken vertan wurde... Sehr schade und eine Anbiederung an die Arbeitgeber.

Dieser lachhafte Abschluss ist anti-feministisch/emanzipatorisch und verfestigt die aktuellen Tatsachen, dass soziale Berufe minder zu bezahlen sind!

Ich finde es sehr erstaunlich, dass nach einem 2-jährigen Aussetzen der KV-Verhandlungen und nach 2 Jahren Pandemie (Stichwort Mehrbelastung im Gesundheitsbereich) kein höherer Abschluss möglich war.

Wie könnt ihr mit einer Forderung nach 15%-iger Erhöhung in die Verhandlungen gehen, die Belegschaften zu Streikmaßnahmen motivieren und dann in der 2. Verhandlungsrunde bei so einem Angebot nachgeben?

Die Auswirkungen auf die Bereitschaft der Belegschaft an Kampfmaßnahmen mitzuwirken wird dadurch m.E. nachhaltig frustriert, was ich noch schlimmer finde als das traurige Ergebnis der KV-Verhandlungen!

leider ist nach dem letzten katastrophalen Abschluss wieder schlecht abgeschlossen worden. Es waren sicher viele Streikbereit. Ich bin enttäuscht.

Soziale Arbeit ist mehr Wert = daher fordere ich weiterhin die 35h Arbeitswoche bei vollem Gehalt und Personalausgleich wie schon die Jahre zuvor gefordert wurde!!!!!!!!!!

Man kann keine deutliche Prognose für das Jahr 2022 feststellen, die Teuerung vor allem im Bereich Miete, Strom und Gas ist massiv und wird sich auch im kommenden Jahr nicht bessern. Die Löhne im Sozialbereich sind allgemein bekannt eh schon niedrig, als wären alle Sozialarbeiter*innen und Pfleger*innen allein von ihrem Beruf beseelt und das sei genug. Nein. Wir haben studien absolviert, leisten wichtige Beiträge für die Gesellschaft. Seit Jahren wird nach Fachkräften gesucht, ein besserer Lohn wäre ein wichtiger Anreiz. Die 8% von eh schon wenig zu feiern ist etwas daneben, gelinde gesagt.

Der Lohn ist allgemein zu niedrig.

Seit Mai 2021 (Inflation: 2,8 %) haben wir im SWÖ-KV Reallohnverluste, zum Zeitpunkt der "Gehaltsanpassung" für Teilzeitkräfte von 2,7 % im Jänner 2022 lag die Inflation bereits bei 5 %. Die Verhandlungsgrundlage der KV-Verhandlungen (Inflation der letzten 12 Monate) wird zunehmend problematischer, da wir mit dem Abschluss für 2023 bereits 3 Prozentpunkte unterhalb der Inflation zum Zeitpunkt des Abschlusses liegen!! Wer wird es sich in einem Jahr noch leisten können, im Sozialbereich zu arbeiten?

Streikbereit.

Alles außer dem Gehaltsabschluss für uns vollkommen irrelevant.

Ich bin zwar davon ausgegangen, dass es keine Steigerung des Gehalts über der Inflationsrate geben wird, jedoch verstehe ich nicht warum keine Verkürzung der Arbeitszeit ausverhandelt werden konnte. Der Unterschied zwischen vor und nach den Betriebsversammlungen ist wohl nur mit einer sehr guten Lupe zu finden...
Ich war i.Ü. sehr, sehr lange BR...

Grund für Unzufriedenheit: Zu schnelles Einlenken auf Angebot der AG Seite, v.a. nach Ankündigung von Streikbereitschaft bei Demo => Aussage dass nicht genug Bereitschaft da sei, um Druck aufzubauen, erscheint mir nicht schlüssig, wenn es erst gar nicht probiert wird.

Perge Bonus ist so eine unfaire Sache!!!!!!
Das kann man aber gemeinsam ändern, wird Zeit und viel Engagement benötigt!

Danke fürs Kämpfen!!!!!!!!!!!!!!

-

Ich bin sehr enttäuscht von der Gewerkschaft, weil sie sich nach einer sehr gut besuchten, kämpferischen Demo und weiteren Beschlüssen für Aktionen und Streiks von den Arbeitgebervertreter*innen über den Tisch ziehen lassen, statt darauf zu vertrauen, dass wir mit weiterem Einsatz der Betroffenen mehr Druck erzeugen und ein besseres Ergebnis hätten erzielen können. Es ist peinlich und eigentlich eine Schande, in 16 Stunden Verhandlung eine Gehaltserhöhung von 0,5% (gegenüber dem ursprünglichen Angebot)

auszuhandeln und uns das nachher als gutes Ergebnis zu präsentieren. Ich überlege, wie auch schon beim letzten sehr enttäuschenden KV-Abschluss, wieder ernsthaft aus der Gewerkschaft auszutreten, da ich nicht das Gefühl habe, diese vertritt meine Interessen.

Ich bin dankbar, eine starke gewerkschaftliche Vertretung zu haben. Unabhängig vom Abschluss heuer.

Abgesehen von den niedrigen und zu schnellem Abschluss fehlen essentielle Verbesserungen, wie etwa die Aufhebung der Anrechnungsgrenze (10a), die Erhöhung des Kilometergeldes - und auch die Senkung der Wochenarbeitszeit wurde nur am Rande angeschnitten. Insgesamt ein unzufriedener Abschluss, wie vor 3a auch. Eine angekündigte Überarbeitung des SWÖ wie das vor 3a am Plan stand scheint auch nicht in dem Angekündigten Zeitrahmen statt gefunden zu haben. Corona Ausreden sind hierbei für mich nicht nachvollziehbar, denn immerhin haben die Beschäftigten im Sozialbereich auch in der Pandemie weiter gearbeitet. Nach einer, meiner Ansicht nach, erfolgreichen Demo in Wien finde ich, dass der Abschluss viel zu früh kam und übereilt. Irgendwann wird auch meine Motivation an Aktionen teilzunehmen schwinden, wenn die Arbeitnehmer-Vertreterinnen jedes Jahr dem Druck der Arbeitgeber innerhalb kurzer Zeit nachgeben. Die Forderung im zweistelligen Bereich war mehr als gerechtfertigt, innerhalb kurzer Zeit nachzugeben wenn die Arbeitgeber das Angebot von 8 Prozent auf 8 Komma irgendwas Prozent erhöhen finde ich nicht gerechtfertigt. und nicht nachvollziehbar. Wenn es zumindest Verbesserungen abgesehen von der Lohnerhöhung gekommen wäre, hätte ich das Ergebnis vertreten können. Wenn weiterhin so ein Verhandlungsstrategie durchgezogen wird, wirds noch schlechter stehen um die Mitarbeiter*innen im Sozialbereich-ebenso wird es zu einem Szenario wie "Stell dir vor es ist eine Demo und KEINER geht hin" kommen.

8% plus bedeutet in meinem Fall 6% netto mehr. Sogar die rotierte Inflation (7,5%) liegt darüber, was real einen Kaufkraftverlust bedeutet!

Nach dem unsäglichen Mehrjahresabschluss ist das der zweite schlechte Abschluss in Serie, den ich erlebe. Das Verhandler*Innen-Team sollte dringend in sich gehen!

Weitere dringende Forderung:

Vordienstzeiten bei Betriebswechsel müssen mitnehmbar werden. Kann nicht sein, wenn man nach 15 Jahren in einem Betrieb diesen wechseln muss/will, ein Maximum an 5 anerkannt wird!

Insgesamt bin ich wieder sauer über den Abschluss. Dass man geringfügig besser als die Metaller ausgestiegen ist, die Speerspitze der Gewerkschaften, ist ein sehr schwacher Trost.

Keine

Obwohl wir voll in der Pflege tätig sind, gibt es die 2000 Euro Pflegebonus für uns, wenn wir keine entsprechende Ausbildung vorweisen können, nicht

Ich finde es höchst befremdlich, dass die Gewerkschaft 0,5% über dem Arbeitgeberangebot als einen Erfolg feiert.

0,5%...da bleibt mir mehr übrig, wenn ich die Gewerkschaft kündige und mir den monatlichen Beitrag selbst behalte.

Wir haben harte Corona-Jahre hinter uns und haben noch immer dank Masken kein normales Arbeitsleben.

Wir sind auch im letzten Jahr um die Inflation umgefallen... Es ist wirklich beschämend....

Erhöhung unter Inflation, somit Reallohnverlust und das ist inakzeptabel. Gewerkschaft gibt meines Erachtens nach regelmäßig zu früh auf und es bräuchte Abstimmungen. Unter diesen Umstände überlege ich bei der

Gewerkschaft auszutreten, weil der Sinn für mich nicht erfüllt wird, das nde ich nicht unterstützendwert.
Gewerkschaft macht Abschlüsse über den Kopf der Angestellten hinweg. Unzufriedenheit steigt massiv.
Gewerkschaftsmitglieder sind als Auftraggeber zu sehen.

Vielen Dank für die Umfrage und Ihre Arbeit!

Ich bin mit den 8% nicht zufrieden ich hätte mir mindestens 10% gewünscht.

Ebenso wünsche ich mir endlich die volle Anrechnung aller Vordienstjahre und damit die Abschaltung der zehnjährigen Grenze.

Art der Umsetzung war für mich schwierig wegen hoher Forderung und hoher streikbereitschaft gefolgt von kämpferischem Abschluss

Chance nicht genutzt, den Sozialbereich aufzuwerten. Nicht gut, die 15% anzusetzen und nachdem soviel Leute auf der Straße waren nur 0,5 % mehr in der 4. Verhandlungsrunde abzuschließen als das AG Gebot war.

Momentum nicht ausreichend genutzt.

Der Abschluss ist nicht völlig schlecht, aber ein besserer wäre nötig gewesen.

Positiv sehe ich die leichte Erhöhung über der durchschnittlichen (vergangenen) Inflation + wenig höher als bei den Metaller.

Leider sehe ich aber kaum Bewegung weg von der "Niedriglohn" Schiene - trotz großem Personalmangel.

Sehr wichtig wäre meiner Ansicht nach ein echter Schulterschluss der Gewerkschaft & SWÖ wenn es um die Finanzierung der erzielten bzw. zu erzielenden Abschlüsse geht. Es scheint sehr oft der Fördergeber (Länder & Bund) auf der Bremse zu stehen ohne direkt am Verhandlungstisch zu sitzen. Das ist einfach nur frustrierend!

Ich hätte vor allem auf eine Anhebung der Obergrenze bei den Vordienstzeiten insgesamt gehopt.

Und ich wäre für einen besseren Abschluss bereit gewesen, weitere Kampfmaßnahmen zu erreichen. Ein Abschluss zw. 9 & 10 % wäre möglich gewesen! Danke für eure Initiative!